№ 58. 1872.

Lodzer Zeitung.

Sonnabend, den 13. (25.) Mai

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

9-ter Jahrgang.

Die Insertionsgebühren
betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Inland.

— Der Gesandte der Vereinigten Staaten Curtin, General Sherman, Oberst Odinreade und der Sohn des Präsidenten der nordamerikanischen Union Lieutenant Frederik Grant, so wie der Gesandschafts-Sekretär E. Skyler, sind, wie die „Mosk. Ztg." meldet, am 6. Mai in Moskau eingetroffen.

— Die Konzessionen für die kaukasische und andere Eisenbahnen, an deren Bau zunächst geschritten werden soll, werden, wie die „Mosk. Ztg." erfährt, nicht vor dem Ende des Monats vergeben werden.

— Ein Odessaer Telegramm der „Mosk. Ztg." bringt die Kunde von dem Entgleisen eines Waarenzuges in der Entfernung von 22 Werst von der Stadt. 17 Waggons wurden zertrümmert, der Verkehr unterbrochen.

— In der Nähe der Festung Bender ist eine Mine unter der Eisenbahn zusammengestürzt, der Verkehr ist in Folge dessen unterbrochen.

— Der „Reg.-Anz." veröffentlicht in seiner Nr. 108 vom 7 Mai die Allerhöchste Bestätigung der technischen Bedingungen für die Strecke der Libauer Eisenbahn-Gesellschaft von Kalkuhnen bis Radshiwilischki.

— Ueber die neuen Steuersätze für die Rübenzucker-Industrie wird der „Mosk. Ztg. mitgetheilt, daß dieselben vom 1. August dieses Jahres ab in Kraft treten sollen. Wie außerdem verlautet, soll Importzucker statt des jetzigen Einfuhrzolles von drei Rubel künftig nur anderthalb Rubel zahlen. Diese Ermäßigung soll aber nach und nach, etwa im Laufe einiger Jahre bewerkstelligt werden, wofür die Initiative dem Ermessen des des Finanz-Ministers anheimgestellt ist.

— Der Regierung soll demselben Blatte zufolge der Statuten-Entwurf einer Gesellschaft gegenseitigen Kredits für das Gouvernement Plotzk vorliegen.

— Der geologische Theil der Moskauer polytechnischen Ausstellung soll, wie wir dem „Russ. Inv." entnehmen, um interessante Gegenstände bereichert werden. Herr Lesseps, Präsident der Suez-Kanal-Gesellschaft, gedenkt die der Gesellschaft gehörige Sammlung von Gegenständen, welche beim Kanalbau acquirirt wurden, nebst einem Panorama des Kanals zu exponiren.

Politische Nachrichten.

— Die „Agence Havas" meldet, daß alle Mittheilungen über angebliche Verhandlungen zwischen der deutschen und der franz Regierung betreffend die Zahlung der noch ausstehenden Kriegsentschädigung, sowie die Räumung des besetzten Territoriums verfrüht seien. Bis jetzt habe Thiers nur eine Anfrage an die deutsche Regierung gelangen lassen, ob dieselbe geneigt sei, eine Räumung des besetzten Territoriums vor dem stipulirten Zeitraume eintreten zu lassen, und zwar gegen bestimmte Zahlungen und besondere Garantien, welche von der französischen Regierung gewährt würden. Auf diese Anfrage liege jedoch noch keine Erklärung der deutschen Regierung vor.

— Der „Times" wird von einem „gelegentlichen Korrespondenten aus Rom geschrieben: „Die „Gazetta d'Italia", welche einen Berichterstatter innerhalb der Mauern des Vatikans haben soll, der dem Publikum als der Verfasser der Cronica Vaticana bekannt ist, enthält die Mittheilung, daß der Privatsekretär des Papstes, Msgr. Cenni, mit der Anzeige beauftragt worden war daß Se. Heiligkeit abgeneigt sei, den Kardinal Hohenlohe als den Botschafter des Kaisers Wilhelm zu empfangen. Diese Mittheilung ist vollkommen richtig,und ich kann hinzufügen daß Msg. Cenni in dieser ganzen außerordentlichen Angelegenheit der Vermittler des Verkehrs zwischen Pius IX. und dem Kardinal war. Es ist mir möglich geworden, eine Abschrift des Briefes zu erhalten, der vom Kardinal Hohenlohe an den Papst gerichtet und dem letzteren durch Msgr. Cenni, welch.r ein genauer Freund des Kardinals ist, eingehändigt wurde. Der Brief sagt nach einleitenden Worten des Kardinals über seinen Aufenthalt in Berlin:

Ich habe hier Gelegenheit gehabt mich von der versöhnlichen Gesinnung der kaiserlichen Regierung gegen den h. Stuhl zu überzeugen, und zu guter Letzt wurde mir mitgetheilt, daß der Kaiser die Absicht habe, einen deutschen Botschafter beim h. Stuhle zu beglaubigen. Dieser Botschafter sollte ein Kardinal sein, damit ein um so augenfälligerer Beweis der freundschaftlichen Gesinnungen der hiesigen kaiserlichen Regierung gegen den h. Vater gegeben werde. Der neue Gesandte würde seine Residenz nicht im Palais Caffarelli haben, sondern in seiner gewohnten Kardinalswohnung und die vom Kaiser gewählte Persönlichkeit sollte ich selbst sein. Während ich den unermeßlichen Vortheil erkannte, der sich für die Kirche aus diesen schönen, versöhnlichen Beziehungen und der Ausführung solcher Absichten des Kaisers ergeben müßte, war ich zu gleicher Zeit durchdrungen von dem Gefühle ,meiner eigenen Unwürdigkeit und der Nothwendigkeit, dies alles Ew. Heiligkeit auseinander zu setzen und ein so außergewöhnliches Ereigniß Ew. väterlichen Liebe anzuvertrauen. Indem ich demüthig den h. Fuß mit der tiefsten Verehrung küsse, habe ich die hohe Ehre, mich Ew. Heiligkeit anheim zu geben ꝛc."

Ich bin nicht im Stande, zu sagen, welche Erwägungen im Rathe des Papstes obwalteten und ihn bei seinem Entschlusse, den Botschafter des Kaisers nicht anzunehmen, beharren ließ. Die herrschende Partei im Vatikan scheint in Freude zu schwimmen, denn sie dünkt sich eine große Schlacht geschlagen und einen großen Sieg erkämpft zu haben, indem sie den mächtigsten Monarchen Europas beleidigt. Niemand kann diesen letzten Punkt bestreiten. Sie hat den Kaiser beleidigt, doch vermag ich nicht zu erkennen, was sie mit einem Angriffe gegen die deutsche Majestät erzielt, es sei denn, daß sie den Schlußkampf, der wie ihre Korrespondenten ihr versichern, nur ein glänzender Sieg sein

kann, zu beschleunigen wünschen. So viel uns bekannt, hat keine fernere Mittheilung über diese Angelegenheit zwischen Berlin und Rom stattgefunden, und wir wissen nicht, was der furchtbare Reichskanzler zu thun gedenkt, um für Se. kaiserliche Majestät Rache zu nehmen. Aber in meiner Anhänglichkeit an die alte römische Kirche fürchte ich, die Streitfrage wird in nicht langer Zeit viel bedeutungsvollere Folgen nach sich ziehen, als sie dieser persönlichen Geringschätzung dann entspringen würde, wenn die Haltung der römischen Kurie in dieser Sache nicht das äußere Anzeichen eines tiefen und heftigen Widerstrebens zwischen den Despotismus der römischen Priesterherrschaft und den Grundsätzen des Deutschen Reiches wäre."

Verschiedene Mittheilungen.

— Dem deutschen Bundesrathe ist soeben der am 28. April (10. Mai) d. J. in St. Petersburg zwischen dem Minister des Innern und dem deutschen Botschafter abgeschlossene Additional-Vertrag zum Postvertrage vom 10. (22.) August 1865 vorgelegt worden. Wir sind in den Stand gesetzt, denselben bereits mitzutheilen:

Art. 1 Das Porto für die Briefe zwischen Deutschland und Rußland soll betragen. 1) für den einfachen frankirten Brief 3 Groschen oder 10 Kopeken Silber; 2) für den einfachen unfrankirten Brief 5 Groschen oder 16 Kopeken Silber. Das Porto für die Lokal-Korrespondenz zwischen den sich gegenüberliegenden Grenz-Postanstalten wird auf 1 Groschen = 3 Kopeken Silber für den einfachen frankirten Brief und 2 Groschen oder 7 Kopeken Silber für den einfachen unfrankirten Brief festgesetzt Das Gewicht des einfachen Briefes beträgt 15 Gramme. Für Briefe von schwererem Gewichte wird für je 15 Gramme ein weiterer dem entsprechendem Portosatz erhoben

Für Drucksachen und Waarenproben wird das Porto mit $1/2$ Groschen oder 2 Kopeken Silber für je 50 Gramme erhoben.

Das gesammte Porto wird zwischen der kaiserlich deutschen und der kaiserlich russischen Postverwaltung halbscheidlich getheilt. Das etwaige, für österreichisch-ungarisches Gebiet transitirende, deutsch russische Briefpackete zu erhebende Porto wird von beiden Theilen gemeinschaftlich getragen.

Art. 2. Der kaiserlich russischen Postverwaltung soll das Recht zustehen, im Transit durch deutsches Postgebiet geschlossene Briefpackete mit fremden Ländern auszuwechseln, und zwar gegen folgende Vergütungen:

a) für Briefpackete nach und aus Frankreich, Belgien, Dänemarck, Großbritanien und Irland, Italien, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien, Portugal und den Vereinigten Staaten
2 Grosch. für je 30 Gram. Netto gew. der Briefe,
$1/3$ „ „ „ 50 „ „ „ Zeitungen
Drucksachen unter Band und Waarenproben.

b) für die Briefpackete nach und aus Norwegen und Schweden.
$1\frac{1}{2}$ Gr. für je 30 Gram. Nettogew. der Briefe,
$1/4$ „ „ „ 50 „ „ „ Zeitungen,
Drucksachen unter Band und Waarenproben

Die obigen Sätze sollen auch, insofern die kaiserlich-königliche österreichische Postverwaltung ihr Einverständniß damit erklärt, auf diejenigen Briefpackete Anwendung finden, welche zwischen Süd-Rußland und fremden Staaten im Transit über deutsches und österreichisch-ungarisches Gebiet ausgewechselt werden.

Die Transitvergütung für Briefpackete nach und aus Großbritanien und Irland wird vom 1 Januar 1873 ab, insoweit nicht zugleich der Transit über österreichisch-ungarisches Gebiet in Betracht kommt, auf den Satz von 1 Groschen für je 30 Gramme Nettogewicht der Briefe und auf $1\frac{1}{2}$ Groschen für je 50 Gramme Nettogewicht der Zeitungen u. s. w. ermäßigt werden.

Der kaiserlich deutschen Postverwaltung soll das Recht zustehen, im Transit durch russisches Gebiet geschlossene Briefpackete mit ihrem Postamte in Konstantinopel auszuwechseln, sowie mit allen denjenigen Ländern, wohin für die Beförderung der Korrespondenz von dem Wege über Rußland mit Nutzen Gebrauch gemacht werden kann; und zwar gegen Vergütung von
2 Groschen für je 30 Gram. Nettogew. d. Briefe und
$1/3$ „ „ „ 50 „ „ „ Zeitungen,
Drucksachen unter Band un Waarenproben.

Für die Beförderung zur See, beziehungsweise auf ausländischen Strecken wird die kaiserlich russische Postverwaltung keine höhere Entschädigung für die deutschen Briefpackete in Anspruch nehmen, als sie selbst für die eigenen Posten zu zahlen hat.

Für die postdienstliche Korrespondenz, für unbestellbare, nachgesandte oder irrig instradirte Briefpostsendungen, sowie für Postanweisungen ist beiderseits Transitporto nicht zu entrichten.

Art. 3. Der gegenwärtige Additionalvertrag, welcher die gleiche Dauer haben soll, wie der Hauptvertrag, wird vom 1./13 Juli 1872 ab zur Ausführung kommen. Mit demselben Termin treten die Art. 10, 11, 13, 15, 21 des Hauptvertrages vom 10./22. August 1865 in soweit außer Kraft, als durch gegenwärtigen Vertrag anderweitige Vereinbarung getroffen sind.

Die Ratifikationsurkunden des gegenwärtigen Vertrags sollen sobald als möglich in St. Petersburg ausgewechselt werden.

N. Pr.

= Die Theilnahme russischer Exponenten an der Wiener Weltausstellung, die vom 19. April bis zum 19. Oktober 1873 dauern wird, ist, so schreibt die „Mosk. Ztg.", durch am 10. April Allerhöchst bestätigte Bestimmungen des Finanzministeriums geregelt worden. Russische Ausstellungsgegenstände werden danach durch die in St. Petersburg eingesetzte Kommission oder deren Zweige in Moskau, Riga, Helsingfors, Warschau, Kijew, Odessa, Tiflis, Orenburg und Irkutsk nach Wien übermittelt. Zur Bequemlichkeit der Exponenten übernimmt die Krone auf ihre Kosten: die Zahlungen für den Raum an die österreichische Kommission, die Ausgaben für den Transport der Gegenstände von den Sammelpunkten in Rußland nach Wien und von dort zurück, die Assekuranz während des Transports und die allgemeinen Einrichtungskosten für die russische Abtheilung. Für den Transport bis zu den Sammelpunkten in fester Packung haben die Exponenten selbst Sorge zu tragen, jedoch beabsichtigt die Kommission, zu diesem Zwecke bei den russischen Eisenbahnen und Dampfschiffsgesellschaften eine Herabsetzung der Transporttarife zu beantragen. Die Kommission und die Zweigkommissionen werden die Ausstellungsgegenstände einer vorläufigen Besichtigung unterwerfen. Der Empfang derselben wird in St. Petersburg einem durch die Kommission zu ernennenden Kommissar obliegen, in den anderen Städten den Zweigkommissionen; Sendungen und Mittheilungen nach St. Petersburg sind an die Kommission im Departement des Handels und der Industrie zu adressiren: Die Zweigkommissionen in Moskau, Kijew, Warschau, Odessa und Tiflis expediren die ihnen zugesandten Gegenstände direkt nach Wien; die von Orenburg und Irkutsk über Moskau; die von Helsingsfors über St. Petersburg. Letzter Anmeldungstermin für St. Petersburg ist der 15. Oktober 1872; die übrigen Kommissionen bestimmen ihre Termine selbst, doch so daß die Hauptkommission zum 1. Dezember 1872 alle Meldungen in Händen haben kann. Die Moskauer Kommission ist schon eröffnet und man kann sich in ihren Angelegenheiten an die Adresse des wirklichen Staatsraths Butowsky, (Strogonowsche Schule und Moskauer Abtheilung des Industrie- und Handels-Konseils) wenden.

= Die „Presse" berichtet: Als der Kaiser am 13. d. Mts., Nachmittags $1/2$3 Uhr, von Wien nach Schönbrunn fuhr, erlitt seine Fahrt durch einen Unfall eine kurze Unterbrechung an der Sechshauser sogenannten kleinen Linie. Der Kaiser fuhr, von einem Flügel-Adjutanten begleitet, in einem offenen Wagen. Der an der Linie postirte Sicherheits-Inspektor winkte, als er den kaiserlichen Wagen herannahen sah, den Wagen, die auf der Straße fuhren, zu, Platz zu machen, und alle wichen auf die Seite; nur ein Haferhändler, der mit einem leeren Ziegelwagen, vom Mariahilfer Gürtel herabkommend, die Sechshauser Straße passiren wollte beachtete den Wink nicht. Er ließ die Zügel schlaff herabhängen, und erst im Moment, als der Wagen des Kaisers dicht vor ihm sich befand, erfaßte er die Zügel und riß seine Pferde zurück. Allein es war zu spät.

Die Deichsel, die durch das rasche Anziehen der Zügel emporgehoben war, hatte bereits den rechten Arm des Kaisers gestreift und die Schultern Sr. Majestät in den Fond des Wagens gedrückt. Der Kaiser machte aber rasch eine Wendung, schob mit der Hand die Deichsel über seinen Kopf und über den Wagenrand hinweg und fuhr dann rasch weiter. Der Kaiser hatte, nachdem ihn die Deichsel berührt, durch das Aufheben derselben mit dem Arme eine Wunde erhalten. In Schönbrunn angelangt, ließ Se. Majestät den kaiserlichen Leibarzt rufen, der die Wunde untersuchte; dieselbe erschien so leicht, daß der Kaiser selbst auf eine ärztliche Behandlung verzichtete.

Sąd policji prostej w Łodzi.

Zawiadamia osoby interesowane iż w dniu 16 (28) Maja r. b. o godzinie 10 z rana, w gmachu Sądu tutejszego odbędzie się licytacja publiczna, sprzedaży różnych towarów łokciowych.

w Łodzi dnia 11 (23) Maja 1872 r.

Podsędek Zieliński.

OBWIESZCZENIE.

Wiadomo czynię, że prawnie w egzekucji sądowej zajęte ruchomości jako to: 15 sztuk towaru bawełnianego, przędza, meble sosnowe, jesionowe, bielizna, garderoba męzka, miedź, mosiądz, srebro, książki hebrajskie, naczynia kuchenne i t. p. w rynku Starego Miasta w m. Łodzi, w dniu 16 (28) Maja r. b. przez publiczną licytację niezawodnie sprzedane zostaną.

Łódź d. 9 (21) Maja 1872 r.

Władysław Chełmiński kom.

Obwieszczenie.

Prawnie, w egzekucji sądowej zajęte w Dąbrówkach Malice — dwa konie siwe, bryczka na żelaznych osiach i 3 krowy różnej maści, dnia 19 (31) Maja 1872 z. o godzinie 12 w południe w rynku starym miasta Zgierza za gotówkę przez publiczną licytację sprzedane zostaną.

Łódź dnia 12 (24) Maja 1872 r.

Ferdynand Krone komornik.

HANDEL

towarów norymbergskich

wyrobów żelaznych, galanteryjnych, porcelanowych fajansowych szklannych lamp i t. p. egzystujący w Zgierzu przy starym rynku od lat 40 pod firmą **M.** Borenstein jest wraz z urządzeniem z powodu podeszłego wieku właściciela, z wolnej ręki do sprzedania. Handel ten może nabywca wtymże samym miejscu dalej prowadzić. Bliższa wiadomość w Zgierzu u właściciela M. Borenstein, w Łodzi u A. Borenstein jr. w domu Nr 7 przy nowym rynku.

Sklep z Mieszkaniem

do wynajęcia od Śgo Jana, Przy ulicy Petrokowskiej Nr. 544.

Z folwarku Chojny wiorst 3 od miasta Łodzi są do sprzedania różnej obszerności

grunta z łąkami

po cenie stosownie do dobroci i gatunku. Wiadomość na miejscu u właściciela.

☞ **Apteka** moja zaopatrzoną została we wszelkie

WODY

Mineralne Naturalne

wprost ze źrodeł, sprowadzone tego roku, oraz inne środki używane przy tychże wodach, jak niemniej posiada wody sztuczne, a to po cenach składowych w Warszawie sprzedawanych, nadmieniam przy tym że wszelkie obstalunki czy to w małych lub w większych partjach, Apteka moja przez służbę do tego urządzoną odsyłać będzie interessantom bez najmniejszego wynagrodzenia, oczem mam honor zawiadomić szanowną Publiczność.

Cennik wód przy każdym obstlunku dołączać się będzie

M. Kuźnicki

właściciel Apteki.

In **Chojny** 3 Werst von Lodz sind verschiedene **Grundstücke** (Ackerland und Wiesen) zu verkaufen. Der Preis richtet sich nach der Gattung der einzelnen Felder.

Blutarmuth, Nervenschwäche etc.

In 31 Auflage erschien die **Original-Ausgabe** des bekannten, lehrreichen Buchs:

Der persönliche Schutz im Umschlag versiegelt

von **Laurentius.** Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den **Folgen zerrüttender Onanie u. geschlechtlicher Excesse.** Jedesmal darauf achten, daß die **Original-Ausgabe** von **Laurentius**

welche einen **Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich** bildet, mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist.—Durch jede Warschauer Buchhandlung zu beziehen.

Preis 1 Thaler. 10 Gr.

☞ Vor den **zahllosen Nachahmungen** dieses Buchs und anderen nichtsnutzigen Machwerken wird wiederholt dringend gewarnt.

Die Kurz-Waaren-

HADLUNG

und Niederlage verschiedener **Galanterie-Porcellaine-Fajans-Glas-Waaren, Lampen** u. s. w. welche in Zgierz am alten Ringplatz unter der Firma **M. Borenstein** seit 40 Jahren besteht, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers aus freier Hand sammt vollständiger Einrichtung zu verkaufen. Dieses Geschäft kann vom Käufer auf der nämlichen Stelle weiter geführt werden. Näheres zu erfahren in Zgierz beim Eigenthümer M. Borenstein und in Lodz bei A. Borensten jr. Ringplatz Nr. 7.

Asphalt Trottoir.

Diejenigen Herren Hausbesitzer, die gesonnen sind, vor den Häusern Asphalt legen zu laßen, erfahren Näheres durch

St. Gallinek.

Richtiges Mittel bei 8jährig. Leiden.

An den Kgl Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 3. Januar 1872. Ich kann dem Schöpfer nicht genug danken, daß er mich in Ihrem **Malzextrakt-Gesundheitsbier das rechte Mittel gegen mein 8jähriges Leiden** hat finden lassen, zu dem ich nun meine Zuflucht nehme. **Johanna Wolffsohn,** Alexanderstraße 32.

Verkaufsstelle bei **F. Meyer.**

10 große Original-Flaschen

Karlsbader-Wasser

(Schloßbrunn)

diesjähriger Füllung, direkt aus dem Auslande bezogen, sind abzutreten.

D. Zoner.

Ein junger Mann

welcher durch 2 Jahre in einem hiesigen größeren Manufactur-Waaren Geschäfte thätig gewesen und mit der Buchführung vertraut ist, sucht Engagement. Gfl. Offt. beliebe man in der Exp. d. B unter N. Nr 529 niederzulegen.

Seidene

Mäntel und Paletos

in großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen

E, Röder,

Petrokower Straße Nr. 259.

Russische Hagel-Versicherungs-GESELLSCHAFT in St. Petersburg

gegründet im Jahre 1871.

Einzige concessionirte Gesellschaft für Rußland und Polen

übernimmt Versicherungen gegen Hagelschäden allerartiger Feldfrüchte und Hausthiere.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich:

Die Agenturen in Lodz

Hugo Schumann,

Petrokower-Straße Nr. 272.

Albert Caro,

vis-á-vis der Post.

Einem geehrten Publikum bringe zur Nachricht, daß meine Apotheke mit allen natürlichen

Mineral-Wässern

welche direkt aus dem Auslande in diesem Jahre frisch bezogen wurden als auch andere Mittel welche bei Wasser-Kuren gebraucht werden, versehen ist. Außerdem sind auch frische künstliche Mineral-Wässer vorräthig, welche zu den in Warschau üblichen Lager-Preisen verkauft werden. Alle größeren und kleineren Bestellungen werden durch eigens bei der Apotheke angestellte Diener ohne jede besondere Vergütung ins Haus besorgt.

Jeder Sendung wird ein Preis-Courant der Mineral-Wässer beigelegt.

M. Kuznicki.

Apotheken-Besitzer.

Sofort zu vermiethen

zwei Zimmer im Hause Nr. 1200, Querlinie.

Spitalarzt Dr. Baroc ist vom Auslande zurückgekehrt. Sprechstunden 9—10 Uhr Morgens u. 2—4 Nachmittags, Montag und Donnerstag Morgens von 7—8. Petrokower-Straße Nr. 778 im Kretschmer'schen Hause.

Im Lodzer-Kreise, Gemeinde Dzierżązna bei Zgierz, sind im Dorfe Dąbrowka Milice, eine Schenke und 50 Morgen Land einzeln zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wäschke Lehrer in Lodz.

Die „Gartenlaube" von 1868 bis einschießlich 1871 ist pro Jahrgang, gebunden a Rub. 1 Kop 80 abzugeben. Wo? sagt die Red. d. Bl.

„Elisium"

Sonntag, den 14 (26) Mai 1872.

Garten-Musik

von der Capelle des Hrn. Schubert. Hernach: **Tanzvergnügen.** Anfang Nachmittags um 4 Uhr; wozu höflichst einladet

G Jansch.

Sämmtliche Mitglieder der Lodzer

Turnfeuerwehr

werden ersucht Sonntag den 14 (26.) d. M. um 3 Uhr Nachmittags im Meisterhause zu erscheinen,

Der Vorstand

Sonntag, den 14. (26) Mai 1872.

Im Quell-Garten

Garten-Musik

von der hiesigen Theaterkapelle. Von 5 bis 8 Uhr Früh. wozu ergebenst einladet **A. Gattermann.**

Im Garten zur „ERHOLUNG"

Montag, den 15. (27) Mai 1872.

GARTEN-MUSIK

ausgeführt von der hiesigen Theaterkapelle.

Entree a Person 10 Kop. Anfang 6 Uhr.

Deutsches Theater in Lodz

Im Sommer-Theater bei Herrn Sellin

Sonnabend, den 13. (25.) Mai l. J.

Dr. Faust's Hauskäppchen

Posse mit Gesang in 3 Akten.

Im „*Paradiese*"

Sonntag, den 14. (26) Mai 1871.

Das goldene Kreuz.

Drama in 5 Aufzügen von F. Gerstäcker.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Печатать дозволяетъ за отсутствиемъ Начальника Лодзинскаго Полицiймейстеръ г. Лодзи Маiоръ ф. Бурмейстеръ.

Издатель и Редакторъ И. Петерзильге. Gedruckt bei J. Petersilge.